

VII. NACHBEMERKUNG

Das knappe Weis zum Pressegesetz muss als ein rein zufälliges Resultat angesehen werden, für die Volkspartei stellte es dennoch einen - wenn auch nach rückwärts - Erfolg dar. Die Volkspartei vor sich nicht mehr in der Regierung und seit Jahresanfang 1933 auch nicht mehr im Landtag vertreten. Dieser Umstand erleichterte es der Volkspartei, gegen ein von Regierung und Landtag geduldetes Gesetz das Referendum zu ergreifen und eine einigermessen glückwünsche Oppositionspolitik zu betreiben. Für die Volkspartei war die Behauptung des Pressegesetzes allerdings das letzte nennenswerte innenpolitische Erfolg.

Nach den Wahlen vom März 1933 zog die Volkspartei wieder mit zwei Abgeordneten in den Landtag ein und war fortan auch wieder an der Regierung beteiligt. Die Nachkriegszeit der Nationalsozialisten in Deutschland im Frühjahr 1933 hatte auch auf Liechtenstein Auswirkungen: Deutsche Legionen begannen in einem großdeutschen und rassistischen Aufmarsch. Liechtenstein feindliche Artikel zu schreiben, und im Fürstentum selbst gab es eine wachsende Zahl von Sympathisanten des Nazi-Regimes. Aus diesem Grunde allmählich